

Mohammadreza Mowlaei

Otto Maderdonner

Modernes Farsi

Grammatik der persischen Sprache

فارسی

Inhaltsverzeichnis

■ Überblick

Aussprache	12
Buchstaben	20
Alef bā – das persische Alphabet	22
Schreibregeln	26
Abjad	37
Schriftstil	38
Grundwortarten	39
Satzglieder	40
Satzbau	41

■ Wortarten

Hauptwörter	44
Fürwörter	51
Eigenschaftswörter	55
Umstandswörter	58
Ausrufe	60
Marker	62
Verhältnisswörter	65
Bestimmungswörter	70
Fragewörter	77
Vollzeitwörter	79
Verbundzeitwörter	82
Zeitwörter der Aussageweise	84
Veranlassungszeitwörter	85

■ Zeitwortformen

Teile des Zeitworts	88
Verwendung der Zeitformen	92
Blick auf Gegenwärtiges	93
Blick auf Vergangenes	100
Blick auf Zukünftiges	107
Persönliche Wertung	109
Aufforderungen	112

■ Satzlehre

Wortgruppen	116
Satzglieder	119
Stellung von Satzgliedern	121
Satzreihen und Satzgefüge	127

■ **Umgangssprache**

Aussprache	143
Fürwörter	145
Marker	146
Verhältniswörter	147
Zeitformen	148
Satzbau	151
Wortschatz	153

■ **Anhang**

Bildung von Hauptwörtern	158
Bildung von Eigenschaftswörtern	163
Vollzeitwörter	166
Verbundzeitwörter	173
Bildung der Zeitformen	176

Einleitung



Persisch ist die Muttersprache eines Großteils der Einwohner:innen von Iran, Afghanistan und Tadjikistan, wo es unter den Bezeichnungen *Farsi*, *Dari* bzw. *Tajik* eine der Amtssprachen ist. Weiters wird die persische Sprache in den umliegenden Ländern Usbekistan, Turkmenistan, Irak und Pakistan von Minderheiten gesprochen. Insgesamt gibt es zirka 110 Millionen Sprecher:innen in West- und Zentralasien.

Farsi kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die Wurzeln dieser indoeuropäische Sprache liegen in vorgeschichtlicher Zeit im südwestlichen Iran. Mit dem Entstehen des persischen Großreichs im 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung verbreitete sich die Sprache bis Kleinasien im Westen und bis in das Tal des Indus im Osten.

Die Grammatik war ursprünglich ähnlich komplex wie in den alten europäischen Sprachen, wurde aber im Laufe der Zeit stark vereinfacht. Das macht heute das Lernen der Sprache leichter: Hauptwörter verloren Geschlecht und Fallendungen, Zeitwörter einen Großteil ihrer komplexen Formen.

Mit der Eroberung durch den Islam ab dem 9. Jahrhundert unserer Zeitrechnung hielten die arabische Schrift und eine große Zahl an arabischen Lehnwörtern Einzug in die Sprache. Persisch entwickelte sich zur Kultursprache vom Osmanischen Reich bis zum indischen Subkontinent und genießt heute noch hohes Prestige in der Region.

Laute

Die in der Folge angeführten Laute beziehen sich auf die Standardaussprache in und um Teheran. Sie werden in den nachfolgenden Tabellen mit Hilfe des internationalen phonetischen Alphabets (IPA) beschrieben und zeigen dazu noch:

Laut (IPA)	Umschrift	Entsprechung im Deutschen	Beispiel in Umschrift und <i>alefbā</i>
------------	-----------	---------------------------	---

1. Selbstlaute

Bei der Bildung von Selbstlauten fließt der Luftstrom ungehindert durch den Mund. In betonten Silben sind Selbstlaute ca. eineinhalb Mal so lang wie in unbetonten. Teherans gebildete Sprecher unterscheiden sechs Selbstlaute:

[ɑ]	ā – Ā	dunkles a wie in V ater	<i>mā</i>	ما
[æ]	a – A	a wie in W anne	<i>man</i>	من
[e]	e – E	e wie in H enne	<i>del</i>	دل
[i]	i – I	i wie in i hn	<i>šir</i>	شیر
[o]	o – O	o wie in S onne	<i>kon</i>	کن
[u]	u – U	u wie in R udi	<i>dust</i>	دوست

2. Zwielaute

Ein Zwielaute ist die Verbindung von zwei Selbstlauten bzw. Selbstlaut und halbem Selbstlaut, z.B. [a] und [i] im deutschen Wort *sein*. Farsi kennt folgende Zwielaute:

[ɑi]	āy – Āy	wie Ei , aber offeneres a	<i>čāy</i>	چای
[eɪ]	ey – Ey	wie englisches ey in h ey	<i>xeyli</i>	خیلی
[ou]	o(u) – O(u)	wie englisches o in n o	<i>no(u)</i>	نو

✗ [ou] wird in der Standardsprache von Teheran nicht als Zwielaute, sondern als Selbstlaut [o] gesprochen. Daher steht in der Umschrift der zweite Teil in Klammern.

3. Gleitlaut

Ein Gleitlaut ist halb Selbstlaut und halb Mitlaut, z.B. [j] im deutschen Wort *ja*.

[j]	y – Y	J wie in j a	<i>yār</i>	یار
-----	-------	----------------------------	------------	-----

4. Knacklaut

Der Knacklaut entsteht durch die plötzliche Lösung des Verschlusses der Stimmlippen im Kehlkopf. Er ist auch im Deutschen vor einem Selbstlaut am Silbenanfang zu finden, z.B. *ʔacht* und *beʔachten*.

In Farsi ist der Knacklaut als eigener Laut zu betrachten. Er tritt immer auf, wenn ein Wort mit Selbstlaut beginnt. In der Umschrift wird das Zeichen (ʔ) am Wortanfang weggelassen, weil der Knacklaut immer vorhanden ist.

Im Wortinneren zeigt das Zeichen (ʔ) den Knacklaut am Anfang einer neuen Silbe, wodurch sich sowohl die Zahl der Silben als auch die Bedeutung ändert, z.B.:

bad (einsilbig, Bedeutung: *schlecht*) – *baʔd* (zweisilbig, Bedeutung: *nach*).

5. Mitlaute

Bei der Bildung der Mitlaute steuern die Sprachwerkzeuge den Luftstrom im Mund. Die 22 Mitlaute der persischen Sprache teilen sich in fünf Arten:

a. Verschlusslaute

Laute, bei deren Bildung der Luftstrom kurz blockiert wird:

[b]	b – B	B wie in B ahn	<i>bad</i>	بد
[p]	p – P	P wie in P ost	<i>pā</i>	پا
[d]	d – D	D wie in d a	<i>dar</i>	در
[t]	t – T	T wie in T ee	<i>tā</i>	تا
[g]	g – G	G wie in G ast	<i>gol</i>	گل
[k]	k – K	K wie in k ann	<i>ke</i>	که

b. Reibelaute

Laute, bei deren Bildung der Luftstrom an einer Engstelle verwirbelt wird:

[v]	v – V	wie englisches V in v an	<i>va</i>	و
[f]	f – F	F wie in F all	<i>Fārsi</i>	فارسی
[z]	z – Z	S stimmhaft wie in S onne	<i>zan</i>	زن
[s]	s – S	S stimmlos wie in W asser	<i>se</i>	سه
[ʒ]	ž – Ž	G wie in B lamage	<i>Žapon</i>	ژاپن
[ʃ]	š – Š	SCH wie in S chiff	<i>šab</i>	شب
[ʁ]	q – Q	wie französisches R in r ouge	<i>qahve</i>	قهوه
[x]	x – X	CH wie in B ach	<i>xoš</i>	خوش
[h]	h – H	H wie in H aar	<i>har</i>	هر

c. Verschlusslaute mit Reibelaut

Diese Laute bilden eine Einheit, die bedeutungsunterscheidend wirkt:

[dʒ]	j – J	wie englisches J in John	<i>jā</i>	جا
[tʃ]	č – Č	TSCH wie in Tschechien	<i>čand</i>	چند

d. Nasenlaute

Laute, bei denen sich der weiche Gaumen senkt und dadurch die Luft durch die Nase strömt:

[m]	m – M	M wie in Mann	<i>man</i>	من
[n]	n – N	N wie in neu	<i>na</i>	نه
[ŋ]	ng	N wie in sang	<i>zang</i>	زنگ

e. Fließlaute

Laute, bei deren Bildung die Luft über die Seiten der Zunge strömt:

[l]	l – L	L wie in leer	<i>livān</i>	لیوان
[r]	r – R	R gerollt wie italienisch rosso	<i>rāh</i>	راه

Buchstaben

Während in Tadjikistan seit der Sowjetzeit ein abgeändertes kyrillisches Alphabet verwendet wird, beruht das Schriftsystem im Iran und Afghanistan auf *alefbā*, dem ursprünglich arabischen Alphabet, das an die Lautung von Farsi angepasst wurde.

Alefbā hat 32 Buchstaben und den Knacklaut sowie Verbindungen und Hilfszeichen. Derselbe Laut wird manchmal mit verschiedenen Buchstaben geschrieben, besonders bei Lehnwörtern aus dem Arabischen. Das ist vergleichbar mit unterschiedlichen Schreibweisen in Deutsch je nach Herkunft des Worts, z.B. **K**affee – **C**afé.

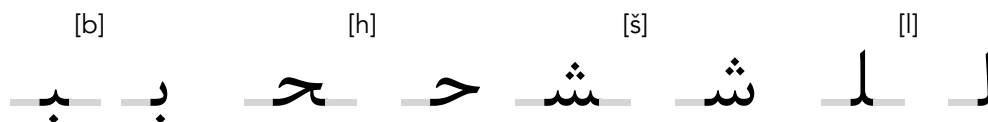
Die Schreibrichtung ist von rechts nach links. Eine Ausnahme bilden Zahlenkombinationen, z.B. Jahreszahlen oder Preisangaben, die auch im Satz immer von links nach rechts zu lesen sind.

1. Buchstaben mit zwei oder mehr Formen

Ähnlich der deutschen Handschrift werden die Buchstaben miteinander zu einem Wort verbunden. Um den Schreibfluss zu gewährleisten, haben die meisten Buchstaben je nach Stellung im Wort unterschiedliche Formen, ähnlich wie das **B** im Wort **B**uchstabe.

a. Grundform

Die Grundform der Buchstaben befindet sich oberhalb der Grundlinie und erscheint am Anfang und im Inneren eines Worts. Die beiden Formen sind fast gleich bis auf den Verbindungsstrich vom vorangehenden Zeichen. Die Beispiele zeigen die Formen für den Anfang jeweils rechts, für die Wortmitte links daneben. Die graue Striche zeigen die Anschlüsse:



b. Langform

In der Langform wird die Grundform durch eine geschwungene Linie ergänzt, die entlang oder unterhalb der Grundlinie verläuft. Es gibt ebenfalls zwei Varianten: eine Einzelform und eine für das Ende eines Worts, die bis auf den Verbindungsstrich an der Grundlinie vom vorangehenden Zeichen gleich ist:



c. Ausnahme

Der 31. Buchstabe, *he-ye do-češm*, hat vier verschiedene Formen:



2. Unvollständige Buchstaben

Bei sieben Buchstaben fehlt die Grundform. Wenn diese Buchstaben innerhalb eines Worts vorkommen, entsteht eine kleine Lücke, weil kein Verbindungsstrich nach links zum nächsten Buchstaben gesetzt wird. Der Abstand innerhalb eines Worts ist jedoch kleiner als der Abstand zum nächsten Wort im Satz. Beispiele:



3. Punkte

Im lateinischen Alphabet haben manche Buchstaben gleiche Elemente wie z.B. einen Kreis (o), der gewöhnlich als Buchstabe o gebraucht wird. Ein senkrechter Strich (|) neben dem Kreis lässt andere Buchstaben entstehen, z.B. b, d, p, q. Sie unterscheiden sich durch die Stellung des Strichs.

Im persischen Alphabet unterscheiden sich manche Buchstaben durch die Anzahl an Punkten, die über, in oder unter ein Element gesetzt werden, wie die vier auf **alef** folgenden Buchstaben zeigen:



Hier eine Merkhilfe zur Unterscheidung:

Boot	>	ein Punkt unten	=	Welle im Wasser
Paddelboot	>	drei Punkte unten	=	Paddel im Wasser
Tretboot	>	zwei Punkte oben	=	Pedale auf dem Boot
Segelboot	>	drei Punkte oben	=	Segel auf dem Boot

Die nächsten vier Buchstaben enthalten ein Element ohne Punkt, zwei mit jeweils einem unterschiedlich angeordneten Punkt und eines mit drei Punkten:



Die Punkte erscheinen auch in den Grundformen am Anfang oder im Inneren eines Worts:



- ! Die Punkte sind von zentraler Bedeutung, denn bei fehlender oder unrichtiger Setzung wird der Buchstabe ganz anders gelesen oder ist im schlimmsten Fall unlesbar.

2. Vokale

Die arabische Schrift kennt keine wirklichen Buchstaben für Selbstlaute. Dieser Mangel wird zum Teil ausgeglichen, indem die Buchstaben **alef**, **vāv** und **ye** für **ā**, **u** und **i** eingesetzt werden.

ā, **u** und **i** werden in der Folge als starke Selbstlaute bezeichnet. Dies weist aber nur darauf hin, dass sie als Buchstaben im Wort erscheinen.

a, **e** und **o** werden schwache Selbstlaute genannt. In einem Wort können sie mit Hilfszeichen notiert werden, aber diese fehlen meist.

a. **alef** | – | – |

Der Buchstabe **alef** zeigte ursprünglich den Knacklaut an, der vor einem anlautenden Selbstlaut auftritt. Daher steht **alef** am Wortanfang für alle schwachen Selbstlaute, außer wenn **ye** oder **vāv** folgen:

a – e – o

A	>	alef		Afqānestān	افغانستان
E	>	alef		Espāniyā	اسپانيا
O	>	alef		Otriš	اتريش

✗ In arabischen Lehnwörtern steht für die Laute **a** und **e** auch **eyn** oder **hamze**:

A	>	eyn	ء	Ali	على
A	>	alef + eyn	اء	aʿlā	اعلا
E	>	alef + hamze	ئ	eʿtlāf	ائتلاف

u – i

Am Wortanfang wird **alef** mit **vāv** als **u** gelesen, mit **ye** als **i**:

U	>	alef + vāv	او	Ugāndā	اوگاندا
I	>	alef + ye	ای	Irān	ایران

ā

Am Wortanfang trägt **alef** eine Tilde (~), oder **eyn** mit **alef** in arabischen Lehnwörtern:

Ā	>	madd	آ	Ālmān	آلمان
Ā	>	eyn + alef	عا	āli	عالی

In der Wortmitte oder am Ende trägt **alef** keine Tilde:

ā	>	alef		Kānādā	کانادا
---	---	------	--	--------	--------

✗ In der Wortmitte trennt der Knacklaut die Silben. Für **a** steht **eyn**, für **ā** wird **alef** angefügt:

āʾa	>	alef + eyn	اع	sāʾat	ساعت
ʾā	>	eyn + alef	عا	Sanʾā	صنعا

Grundwortarten

Farsi hat folgende Grundwortarten, die sich in drei Klassen teilen:

1. Inhaltswörter

Sie tragen den Sinn einer Aussage und werden als Vokabel gelernt:

- Hauptwörter
- Eigenschaftswörter
- Umstandswörter
- Zeitwörter

2. Verhältniswörter

Sie besitzen sowohl Sinn als auch eine grammatikalische Funktion:

- Vorwörter
- Bindewörter

3. Grammatikwörter

Sie verdeutlichen den Zusammenhang von Inhaltswörtern im Satz:

- Fürwörter
- Bestimmungswörter

Grundwortarten können noch unterteilt werden, z.B.:

Zeitwörter: einfache Zeitwörter – Verbundzeitwörter – Hilfszeitwörter usw.

Umstandswörter: Ort, Zeit, Art und Weise, Häufigkeit usw.

Fürwörter: eigenständige Fürwörter, abhängige Fürwörter usw.

Beispiel:

ما فارسی را خیلی دوست داریم.

Mā Fārsi-rā xeyli dust dārim.

wir Farsi sehr mögen.

→ Wir mögen Farsi sehr (gern).

Dieser Satz enthält:

1 Fürwort:	<i>mā</i>	ما
1 Umstandswort:	<i>xeyli</i>	خیلی
1 Hauptwort:	<i>Farsi</i>	فارسی
1 Fallmarker:	<i>rā</i>	را
1 Verbundzeitwort:	<i>dust dārim</i>	دوست داریم

Satzglieder

Satzglieder sind einzelne Worte oder setzen sich aus Gruppen von Wörtern zusammen:

1. Satzgegenstand

Der Satzgegenstand wird durch die weiteren Satzglieder beschrieben. Er besteht aus einem Fürwort, einem Hauptwort oder einer Hauptwortgruppe mit entsprechenden Erweiterungen, z.B. Bestimmungswort, Eigenschaftswort o. ä.

2. Satzaussage

Die Satzaussage besteht aus:

Zeitform

Dabei handelt es sich um ein einfaches oder zusammengesetztes Zeitwort, das mit dem Satzgegenstand in Person und Zahl übereinstimmt und Zeit, Aspekt usw. anzeigt.

Es können noch weitere Satzglieder die Zeitform ergänzen. Diese stehen gewöhnlich in loser Reihenfolge innerhalb der Satzklammer, d.h. zwischen Satzgegenstand und Zeitform:

Zeitwortergänzung

Sie besteht entweder aus einem Fürwort oder Hauptwort mit Fallmarker, oder einer Hauptwortgruppe mit entsprechenden Erweiterungen.

Vorwortergänzung

Sie besteht aus einem Vorwort gefolgt von einem Fürwort, Hauptwort oder einer Hauptwortgruppe mit entsprechenden Erweiterungen.

Umstandsergänzung

Eine Umstandsergänzung besteht aus einem oder mehreren Umstandswörtern oder einer Hauptwortgruppe und beschreibt Ort, Zeit, Grund, Art und Weise o.ä.

Beispiel:

ما فارسی را خیلی دوست داریم.

Mā Fārsi-rā xeyli dust dārim.

wir Farsi sehr mögen.

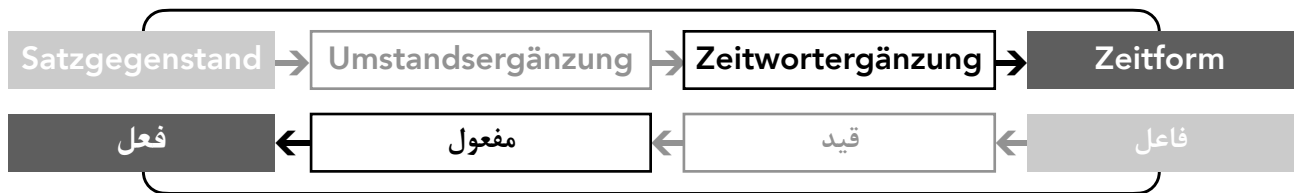
→ Wir mögen Farsi sehr (gern).

Diese Aussage enthält folgende Satzglieder:

1 Satzgegenstand:	<i>mā</i>	ما
1 Umstandsergänzung:	<i>xeyli</i>	خیلی
1 Zeitwortergänzung:	<i>Fārsi-rā</i>	فارسی را
1 Zeitform:	<i>dust dārim</i>	دوست داریم

Satzbau

Satzglieder werden nach bestimmten Regeln zu einem vollständigen Satz zusammengefügt. Der grundlegende Satzbauplan sieht so aus:



Satzgegenstand und Zeitform bilden die Satzklammer, in die nach Bedarf andere Satzglieder eingefügt werden. Diese Satzglieder sind flexibel angeordnet, weil sie eindeutig markiert sind.

Dieser Satzbauplan gilt für Aussagen, Fragen und Befehle. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Der Satzgegenstand kann weggelassen werden, wenn der Kontext gegeben ist.
- Eine Entscheidungsfrage (Antwort *ja* oder *nein*) wird gewöhnlich mit **āyā** eingeleitet.
- **āyā** kann auch Ergänzungsfragen (*wer, wo, was* usw.) einleiten. Das Fragewort steht dort, wo das zu ergänzende Satzglied innerhalb der Satzklammer steht – also NICHT IMMER am Satzanfang.
- In einem Befehlssatz fehlt der Satzgegenstand, und das Zeitwort steht hinter anderen Satzgliedern wie Zeitwortergänzung oder Umstandsergänzung.

Beispiele:

- 1. [Mā] Fārsi-rā xeyli dust dārim.** [ما] فارسی را خیلی دوست داریم.
(Wir) Farsi sehr mögen
 → (Wir) mögen Farsi sehr (gern).
 Der Satzgegenstand ist nicht notwendig, weil die Form *dārim* die 1. Person Mehrzahl (=wir) ist.
- 2. Āyā [šomā] Fārsi-rā dust dārid?** آیا [شما] فارسی را دوست دارید?
(Sie) Farsi mögen
 → Mögen Sie Farsi (gern)?
Āyā leitet oft eine Frage ein, die mit Ja oder Nein beantwortet wird.
 Der Satzgegenstand ist nicht notwendig, weil die Form *dārid* die Höflichkeitsform ist.
- 3. [Šomā] če dust dārid?** [شما] چه دوست دارید?
(Sie) was mögen
 → Was mögen Sie (gern)?
 Das Fragewort steht dort, wo in der Antwort die Zeitwortergänzung steht:
[Mā] Fārsi-rā xeyli dust dārim. [ما] فارسی را خیلی دوست داریم.

Hauptwörter

Hauptwörter sind die häufigste Art von Vokabeln der persischen Sprache. Sie beschreiben Personen, Tiere, Dinge oder abstrakte Sachverhalte. Die Art des Hauptworts hat Auswirkungen auf die Grammatik, z.B. die Verwendung von Fürwörtern.

Die gute Nachricht für Lerner:innen: Hauptwörter haben keine Fälle und mit Ausnahme der Mehrzahl einiger arabischer Lehnwörter nur eine Form!

1. Art

a. Personenbezeichnungen

In diese Kategorie fallen Personen, Verwandschaftsverhältnisse, Berufsbezeichnungen u.ä.:

→ mard	> der Mann	مرد
xāhar	> Schwester	خواهر
monši	> Sekretär(in)	منشی

b. Lebewesen

Diese umfassen Tiere und Pflanzen. Sie sind eine eigene Kategorie, weil sich in der Bildung der Mehrzahl Unterschiede ergeben:

→ parande	> Vogel	پرندہ
gorbe	> Katze	گربه
deraxt	> Baum	درخت

c. Eigennamen

Eigennamen benennen Personen, Dinge, Orte o.ä.:

→ Zohre	> weiblicher Vorname (Venus)	زهرہ
āyfon	> iPhone	آیفون
Tehrān	> Teheran	تهران

d. Konkrete Hauptwörter

In diese Kategorie fallen alle Dinge, die man sehen und berühren kann, auch Sammelnamen und Stoffnamen:

→ mive	> Frucht, Obst	میوہ
sang	> Stein	سنگ
talā	> Gold	طلا

e. Abstrakte Hauptwörter

Wörter dieser Art kann man nicht sehen oder angreifen, z.B. Gefühle, Vorstellungen, Vorgänge und andere gedankliche Konstruktionen:

→ ešq	> Liebe	عشق
dard	> Schmerz	درد
huš	> Intelligenz	هوش

2. Geschlecht

Farsi kennt kein grammatikalisches Geschlecht, und das natürliche Geschlecht wird vernachlässigt. In der 3. Person Einzahl bezeichnet das Fürwort **u** Personen jeden Geschlechts. Hauptwörter für Tiere, Dinge und nicht greifbare Sachverhalte werden durch das Fürwort **ān** ersetzt. Umgangssprachlich verschmelzen **u** und **ān** zum Fürwort **un**, das alle Hauptwörter in der 3. Person ersetzt.

3. Mehrzahlbildung

Die Mehrzahl eines zählbaren Hauptworts wird mit einem der folgenden Mehrzahlmarker gebildet. Dieser wird zum Bestandteil des Hauptworts, aber nur, wenn Zahlwort oder Mengenangabe fehlt:

→ medādhā	> die Bleistifte	مدادها
se medād	> drei Bleistifte	سه مداد
zanān	> die Frauen	زنان
do zan	> zwei Frauen	دو زن

a. Allgemeiner Mehrzahlmarker -hā

Der Mehrzahlmarker **-hā** kann an jedes Hauptwort gehängt werden:

→ ketābhā	> Bücher	کتابها
parandehā	> Vögel	پرندهها

Manche Lebewesen sowie Berufe aus westlichen Sprachen gehen ausschließlich mit **-hā**:

→ baččehā	> Kinder	بچهها
gorbehā	> Katzen	گربهها
futbālisthā	> Fußballer	فوتبالیستها
teknisianhā	> Techniker	تکنیسینها

Diese Körperteile bilden die Mehrzahl ausschließlich mit **-hā**:

→ pāhā	> Beine Füße	پاها
gunehā	> Wangen	گونهها
šānehā	> Schultern	شانهها
rānhā	> Schoß	رانها
ārenjhā	> Ellbogen	آرنجها
močhā	> Handgelenke	مچها
pestānhā	> Brüste	پستانها

b. Formeller Mehrzahlmarker -ān

In formeller Sprache markiert **-ān** die Mehrzahl des Hauptworts.

Zur einfacheren Aussprache verwenden Sprecher:innen:

-gān für Hauptwörter mit der Endung -e	(ه oder ە ersetzt -گان)
-yān für Hauptwörter mit der Endung -ā, -i oder -u	(و یا - wird angehängt)
-ovān statt der Endung -u an kurzen Hauptwörter	(و - hinter ان)

5. Verwendung von Markern

Marker sind Nachsilben, die für die Klarstellung von Beziehungen des Hauptwortes zu anderen Satzgliedern sorgen. Wieder eine gute Nachricht für Lerner:innen: es gibt davon nur wenige!

a. Fallmarker

Der Fallmarker **-rā** kennzeichnet eine Ergänzung im vierten Fall. Dies geschieht aber nur, wenn davor ein Fürwort oder ein bestimmtes Hauptwort mit oder ohne Mehrzahlmarker steht:

→ <i>U mard-rā did.</i>	> <i>Sie Er sah den Mann.</i>	او مرد را دید.
<i>U mardhā-rā did.</i>	> <i>Sie Er sah die Männer.</i>	او مردها را دید.
<i>U zanān-rā did.</i>	> <i>Sie Er sah die Frauen.</i>	او زنان را دید.

b. Bezugsmarker

Der Bezugsmarker **-(y)e** zeigt die Beziehung zwischen dem Hauptwort und einem folgenden Haupt-, Für- oder Eigenschaftswort. Endet das Hauptwort auf einen Mitlaut, steht **-e**, sonst **-ye**:

→ <i>ketāb-e jadid</i>	> <i>das neue Buch</i>	کتاب جدید
<i>xane-ye Ali</i>	> <i>Alis Haus</i>	خانه‌ی آلی

Nähere Beschreibungen und Erklärungen dazu finden Sie im Abschnitt Verhältniswörter.

6. (Un)bestimmtheit des Hauptworts

Das Konzept von unbestimmt, allgemein und bestimmt hängt vom Zusammenhang ab. Artikel wie im Deutschen, z.B. *ein(e)* oder *der (die, das)* gibt es nicht. Stattdessen erfüllen Zahlwort, Hinweiswort oder Marker diese Aufgabe.

a. Unbestimmt

Das Hauptwort tritt zum ersten Mal auf und bezeichnet ein oder mehrere Personen oder Dinge unter vielen gleichen, z.B. *Er sah eine Frau | Frauen*. Dies kann folgendermaßen ausgedrückt werden:

- Das Zahlwort **yek** (=eins) macht das Hauptwort unbestimmt:

→ <i>yek zan</i>	> <i>eine Frau</i>	یک زن
------------------	--------------------	-------

- Alternativ oder zusätzlich kann der Marker **-(y)i** an das Hauptwort gehängt werden:

→ <i>zan-i</i>	> <i>eine Frau</i>	زنی
<i>yek zan-i</i>	> <i>eine Frau</i>	یک زنی

- **-(y)i** wird auch hinter den Mehrzahlformen des Hauptworts verwendet:

→ <i>zanhā-yi</i>	> <i>Frauen</i>	زن‌هایی
<i>zanān-i</i>	> <i>Frauen</i>	زنانی

Fürwörter

Fürwörter können ein Hauptwort ersetzen, wenn bekannte Personen oder Dinge wieder erscheinen, z.B. *Sarah* > **sie**, *Reza* > **er**, *Ding* > **es**.

Fürwörter unterscheiden sich in Person und Zahl, aber nicht im Geschlecht der bezeichneten Person. Dinge haben in der Standardsprache ein eigenes Fürwort in der 3. Person.

Zusätzlich gibt es abhängige Fürwörter, die nicht allein stehen können, sondern an einem Hauptwort, Eigenschaftswort oder Zeitwort hängen.

1. Eigenständige Fürwörter

Person	Einzahl		Person	Mehrzahl	
<i>ich</i>	<i>man</i>	من	<i>wir</i>	<i>mā</i>	ما
<i>du</i>	<i>to</i>	تو	<i>ihr</i>	<i>šomā</i>	شما
<i>sie er</i>	<i>u</i> (formell: <i>vey</i>)	او (وی)	<i>sie</i>	<i>ānhā</i> (formell: <i>išān</i>)	آنها (ایشان)

Als höfliche Anrede wird meist das Fürwort der 2. Person Mehrzahl verwendet:

→ <i>Šomā fārsi-rā dust dārid?</i>	>	<i>Mögen Sie Farsi?</i>	شما فارسی را دوست دارید؟
<i>In ketāb-e šomā ast?</i>	>	<i>Ist das Ihr Buch?</i>	این کتاب شما است؟

Eigenständige Fürwörter werden wie Hauptwörter mit oder ohne Vorwort bzw. Fallmarker **-rā** verwendet. **man** + **-rā** verschmelzen oft zu **marā**:

→ <i>U Sārā Rezā ast.</i>	>	<i>Sie Er ist Sarah Reza.</i>	او سارا رضا است.
<i>Man be u goftam ke ...</i>	>	<i>Ich sagte zu ihr ihm, dass ...</i>	من به او گفتم که ...
<i>Man u-rā didam.</i>	>	<i>Ich sah sie ihn.</i>	من او را دیدم.
<i>U man-rā marā did.</i>	>	<i>Sie Er sah mich.</i>	او من را مرا دید.

Hinter einem Hauptwort mit dem Bezugsmarker **-(y)e** zeigt es ein Besitzverhältnis:

→ <i>ketāb-e ānhā</i>	>	<i>ihr Buch (3. Person Mehrzahl)</i>	کتاب آنها
<i>xāne-ye u</i>	>	<i>ihr sein Haus (3. Person Einzahl)</i>	خانه‌ی او

In formell-höflicher Sprache treten anstelle der obigen Fürwörter folgende Wörter:

Person	Einzahl		Person	Mehrzahl	
<i>ich</i>	<i>injāneb haqir bande</i>	اینجانب حقیر بنده	<i>wir</i>	<i>injānebān haqirān</i>	اینجانban حقیران
<i>du</i>	<i>jenāb-eʔāli hazrat-eʔāli sarkār</i>	جنابعالی حضرتعالی اسرکار	<i>ihr</i>	<i>jenāb-eʔāliyān hazrat-eʔāliyān</i>	جنابعالیان حضرتعالیان
<i>sie er</i>	<i>išān</i>	ایشان	<i>sie</i>	<i>išān</i>	ایشان

2. Fürwörter für 3. Person Einzahl

Standard-Farsi hat ein Fürwort für Personen und eines für Tiere und Dinge:

→ <i>Man Sārā Rezā-rā didam.</i>	>	<i>Man u-rā didam.</i>	من او را دیدم.
<i>Man ketāb-rā xādam.</i>	>	<i>Man ān-rā xādam.</i>	من آن را خواندم.
<i>Esm-e gorbe Malus ast.</i>	>	<i>Esm-e ān Malus ast.</i>	اسم آن ملوس است.

In gesprochener Sprache verschmelzen **u** und **ān** oft zu **un**, das für alles verwendet wird:

→ <i>Man Sārā Rezā-rā didam.</i>	>	<i>Man un-rā didam.</i>	من اون را دیدم.
<i>Man ketāb-rā xādam.</i>	>	<i>Man un-rā xādam.</i>	من اون را خواندم.
<i>Esm-e gorbe Malus ast.</i>	>	<i>Esm-e un Malus ast.</i>	اسم اون ملوس است.

3. Abhängige Fürwörter

Abhängige Fürwörter hängen am Haupt-, Eigenschafts- oder Zeitwort. Endet das verangehende Wort auf Selbstlaut, steht dazwischen **-y-**, oder der Knacklaut in den Einzahlformen:

Person	Einzahl		Person	Mehrzahl	
<i>ich</i>	-(y)am ʔam	مَ - ا - م - یَم	<i>wir</i>	-(y)emān	مَن - ا - یَمَان
<i>du</i>	-(y)at ʔat	تَ - ا - ت - یَت	<i>ihr</i>	-(y)etān	تَن - ا - یَتَان
<i>sie er</i>	-(y)aš ʔaš	شَ - ا - اش - یَش	<i>sie</i>	-(y)ešān	شَن - ا - یَشَان

Als Ergänzung hängt es an der Zeitform. Dabei fehlen Vorwort bzw. Marker:

Eigenständiges Fürwort		Abhängiges Fürwort	
→ <i>Man u-rā didam.</i>	>	<i>Man didam-aš.</i>	من دیدمَش.
<i>Man be to goftam.</i>	>	<i>Man goftam-at.</i>	من گفتمَت.

Hinter einem Hauptwort bestimmt es den Besitzer:

Eigenständiges Fürwort		Abhängiges Fürwort	
→ <i>In ketāb-e šomā ast?</i>	>	<i>In ketāb-etān ast?</i>	این کتابتان است؟
<i>Xāne-ye mā kojā ast?</i>	>	<i>Xāne-yemān kojā ast?</i>	خانه‌ی‌مان کجا است؟

4. Aussagen mit abhängigen Fürwörtern

Das abhängige Fürwort hinter dem Eigenschafts- oder Hauptwort zeigt den Satzgegenstand, der durch das eigenständige Fürwort davor verstärkt wird. Die Zeitform ist aber unpersönlich in der 3. Person Einzahl, vergleichbar mit unpersönlichem *es ist | wird mir ...*:

→ <i>sard-... + budan</i>	=	<i>kalt + sein</i>	سرد + بودن
<i>Man sard-am ast.</i>	>	<i>Mir ist kalt.</i>	من سردم است.
→ <i>xoš-... + āmadan</i>	=	<i>gut + kommen > mögen</i>	خوش + آمدن
<i>Āyā šomā ... xoš-etān miāyad?</i>	>	<i>Mögen Sie ...?</i>	آیا شما ... خوشتان می‌آید؟
→ <i>del + xāstan</i>	=	<i>Herz + wollen</i>	دل + خواستن
<i>Man del-am qahve mixāhad.</i>	~	<i>Mir ist nach Kaffee.</i>	من دلم قهوه می‌خواهد.

Bildung der Zeitformen

Tabellarisch kann der Aufbau der Konjugation so dargestellt werden:

Spalte 1 zeigt das eigenständige Fürwort für die jeweilige Person.

Die folgenden Spalten enthalten:

- mögliche Verneinung
- etwaige Vorsilbe
- etwaiges Hilfszeitwort
- Grundform – Wurzel | Stamm des Haupt- | Hilfszeitworts
- Personenendung für die Übereinstimmung mit Spalte 1

Klammern () bedeuten möglich, Sternchen *, dass Spalte bzw. Zeile leer bleibt:

Als Beispiel folgt hier das (optional verneinte) einfache Präteritum des Zeitworts **raftan** (gehen).

man				am	>	man (na)raftam	ich ging (nicht)	من (ن)رفتم
to				i	>	to (na)rafti	du gingst (nicht)	تو (ن)رفتی
u				*	>	u (na)raft	sie er ging (nicht)	او (ن)رفت
mā	(na)	*	raft	im	>	mā (na)raftim	wir gingen (nicht)	ما (ن)رفتیم
šomā				id	>	šomā (na)raftid	ihr gingt (nicht)	شما (ن)رفتید
ānhā				and	>	ānhā (na)raftand	sie gingen (nicht)	آنها (ن)رفتند

Wie im Deutschen gibt es auch zusammengesetzte Zeiten, die mit einem vorausgehenden oder nachfolgenden Hilfszeitwort gebildet werden, wobei manchmal sowohl Haupt- als auch Hilfszeitwort eine Zeitform tragen. Dazu werden noch die Spalten für die Grundform und die Endung des Hilfszeitworts eingefügt. Hier folgt als Beispiel das Progressiv-Präsens des Zeitworts **raftan**, das nicht verneint wird:

man				am			am	>	man dāram miravam	من دارم می‌روم
to				i			i	>	to dāri miravi	تو داری می‌روی
u				ad			ad	>	u dārad miravad	او دارد می‌رود
mā	dār		*	im		mi	rav	>	mā dārim miravim	ما داریم می‌رویم
šomā				id			id	>	šomā dārid miravid	شما دارید می‌روید
ānhā				and			and	>	ānhā dārand miravand	آنها دارند می‌روند

Die nächsten Seiten zeigen die Baupläne für alle Zeiten mit allen Personen.

Aus Platzgründen entfällt bei komplexeren Zeiten die Umschrift und | oder die deutsche Bedeutung.

Über die Autoren

Mohammedreza Mowlaei, M.A. ist Linguist und unterrichtet seit vielen Jahren die persische Sprache an verschiedenen Institutionen in Wien. Seine Erfahrung aus dem Unterricht deutschsprachiger Lerner:innen stand Pate bei der praxisgerechten Gestaltung dieser Grammatik.

Dr. Otto Maderdonner hat im Laufe von mehr als vierzig Jahren Englisch, Französisch und Japanisch gelehrt und auch Spanisch, Russisch und Farsi gelernt. Seine Erfahrung als Lehrender und Lernender floss in über ein Dutzend Lehrbücher und ebenso in diese Grammatik ein.